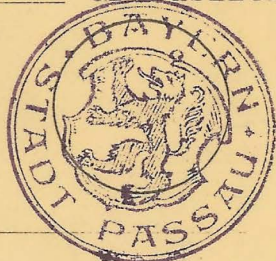


UNIVERSITÄT

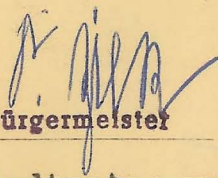
PASSAU

37

Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 2 Abs. 6 BBauG vom 2.5.74. bis 4.6.74. im Rathaus zu Passau öffentlich ausgelegt. Ort und Zeit der Auslegung wurden am 17.4.74 ortsüblich durch AMTSBLATT bekanntgemacht.



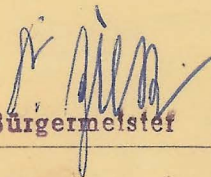
Passau, den 14.8.74


Bürgermeister

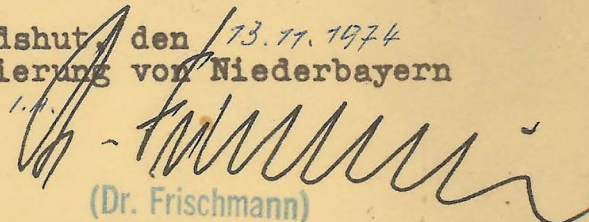
Die Stadt Passau hat mit Beschluß des Stadtrates vom 29.7.74 den Bebauungsplan gemäß § 10 BBauG und Art. 107 BayBO als Satzung beschlossen.



Passau, den 14.8.74.

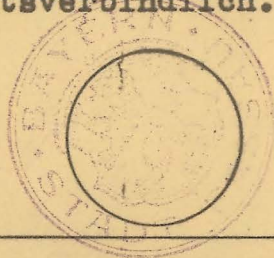

Bürgermeister

Die Regierung von Niederbayern hat den Bebauungsplan mit Schreiben vom 13.11.1974 Nr. II 220-1202/71-30 gemäß § 11 BBauG (in Verbindung mit § 1 der Verordnung vom 25.11.1969 - GVB1. S. 370) genehmigt.

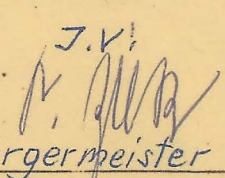
Landshut, den 13.11.1974
Regierung von Niederbayern

(Dr. Frischmann)

Oberregierungsdirktor

Der genehmigte Bebauungsplan wurde mit Begründung vom 16.4.1975 bis 14.5.1975 im Rathaus zu Passau gemäß § 12 Satz 1 BBauG öffentlich ausgelegt. Die Genehmigung und die Auslegung sind am 16.4.1975 ortsüblich durch Amtsblatt Nr. 13 bekanntgemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit gemäß § 12 Satz 3 BBauG rechtsverbindlich.



Passau, den 20.8.1975


Bürgermeister

LANDBAUAMT

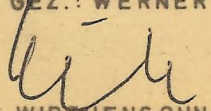
PASSAU

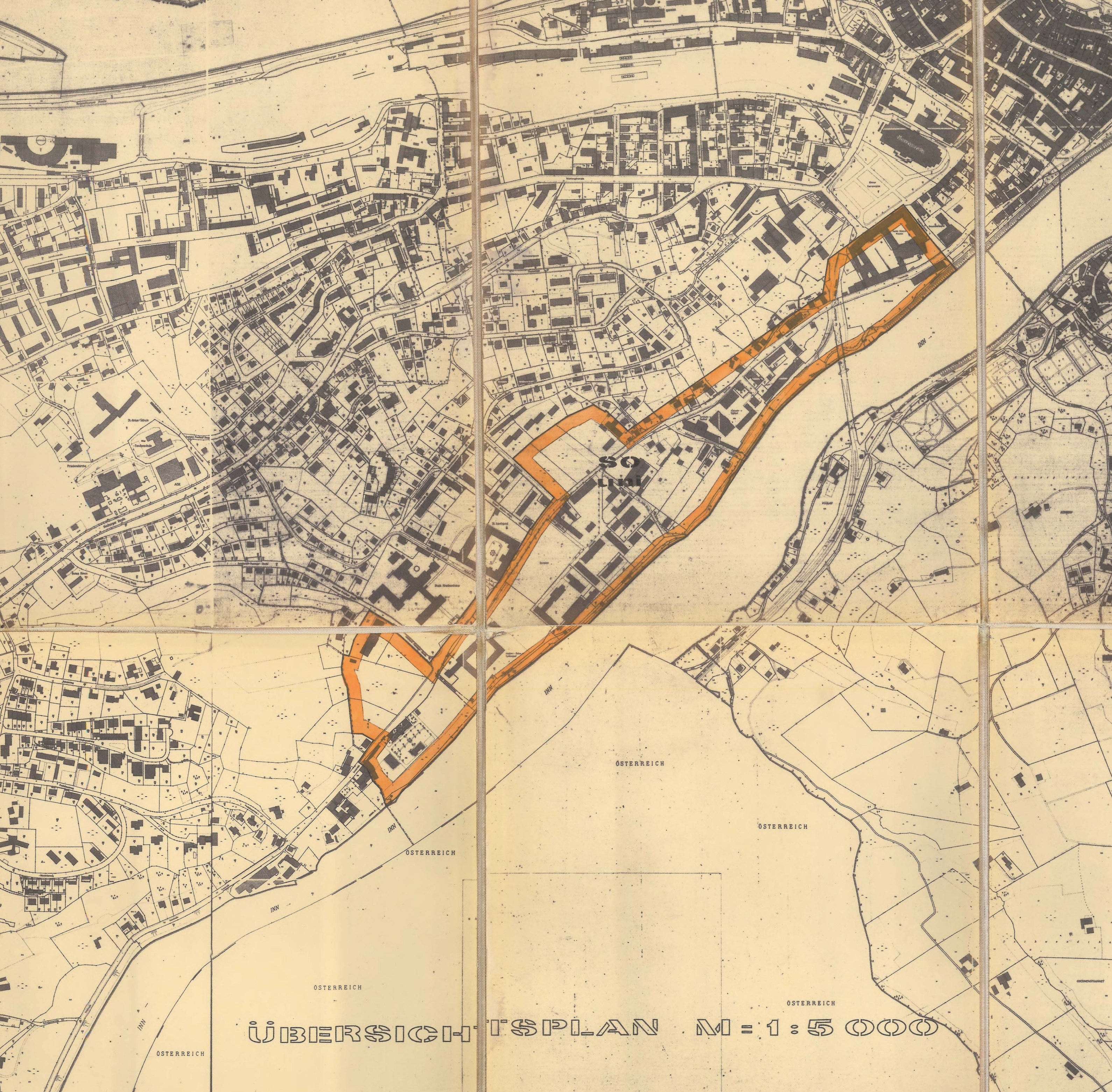
GEÄNDERT: AM 7. MÄRZ 1974

GEÄNDERT: AUF GRUND VON ANREGUNGEN UND BEDENKEN IM BEREICH JNNSTRASSE VON FL. NR. 309 BIS FL. NR. 314 GEM. BESCHLUSS DES STADTRATES VOM 29. JULI 1974

PASSAU, DEN 7. MAI 1973

GEZ.: WERNER


WIRTHENSOHN BAUDIREKTOR



SO
LINE

ÖSTERREICH

ÖSTERREICH

ÖSTERREICH

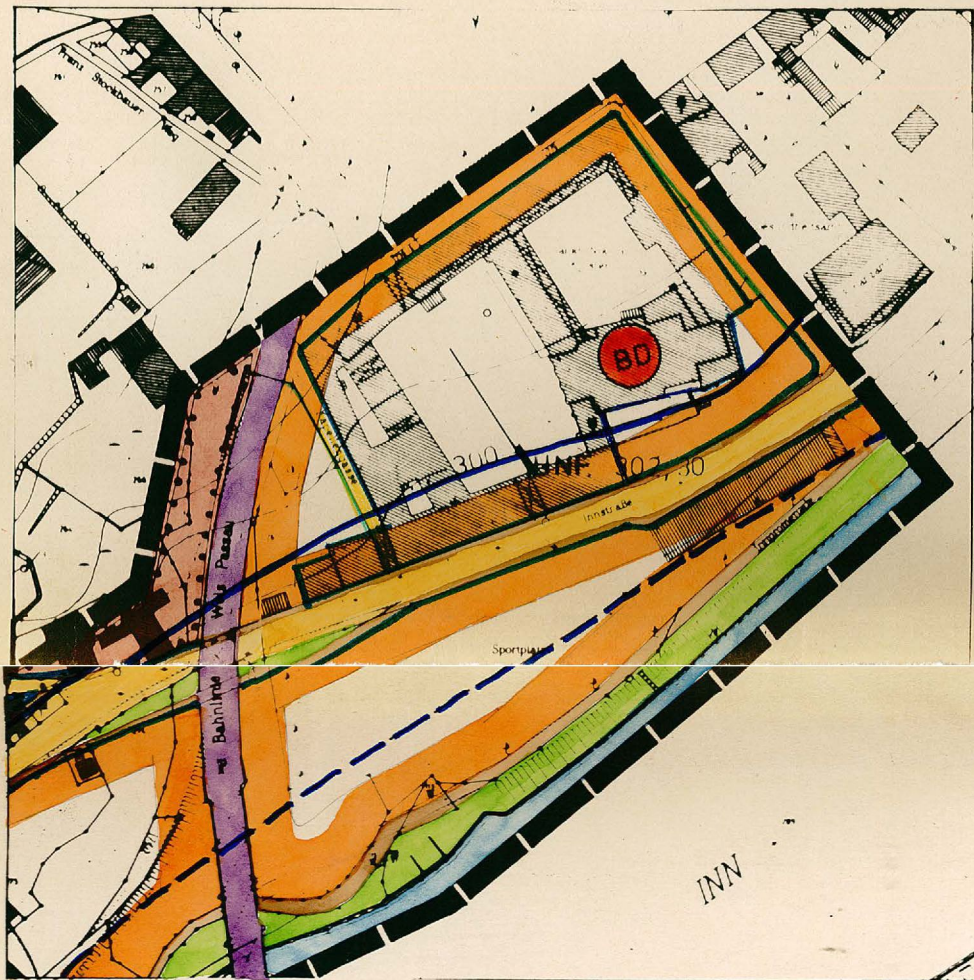
ÖSTERREICH

ÖSTERREICH

ÖSTERREICH

ÜBERSICHTSPLAN M = 1 : 5 000





BAHNÜBERFÜHRUNG EBENE DER GELEISE

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

1. Art der baulichen Nutzung

1.1  Allgemeines Wohngebiet (Restflächen)

1.2 gemischte Bauflächen - entfällt

1.3 gewerbliche Bauflächen - entfällt

1.4  Sonderbauflächen

1.4.10  Sondergebiet Universität Passau gemäß § 11 BauNVO Abs. 1

2. Maß der baulichen Nutzung

2.1 Grundflächenzahl = 0,7

2.2 Geschoßflächenzahl = 2,4

3. Bauweise, überbaubare Grundstücksfläche

3.1  Baugrenze

4. Verkehrsflächen

4.1  Straßenverkehrsflächen

4.2  Gehsteige und öffentliche Fußwege

4.3 Parkflächen ohne Kennzeichnung nach BayBO

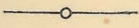
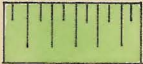
4.4  Straßenbegrenzungslinie

4.5  Deutsche Bundesbahn

5. Sonstige Darstellungen

- 5.1  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes
- 5.2  Abgrenzung unterschiedlicher Nutzungen
- 5.3  Wasserrückhaltegebiet (Art. 61 BayWG)
- 5.4  Wasserabflußgebiet (Art. 61 BayWG)
- 5.5  Wasserflächen

6. PLANLICHE HINWEISE

- 6.1  Wohngebäude bestehend
- 6.2  Nebengebäude bestehend
- 6.3  Grundstücksgrenzen
- 6.4 234 Flurstücksnummern best. nach dem Vermessungsstand vom 29.3.1973
- 6.5  Höenschichtlinien
- 6.6  Baudenkmal
- 6.7  Böschungen

TEXTLICHE HINWEISE

1. Der öffentliche Fußweg (Promenadeweg) entlang des Inn kann abweichend vom dem eingetragenen Verlauf in das Gelände der Universität führen und auch teilweise überbaut werden.
2. Die Fußbodenoberkante (FOK) der Hauptnutzflächen (HNF) der Gebäude liegt 1,00 m über Hochwasser 1501, d.i. Nikola-kloster 301,30 + 1,00 = 302,30 und Pegel Ingling 302,80 + 1,00 = 303,80 m üNN.
3. Im Zustimmungsverfahren wird auch über die Genehmigung nach Art. 59 und 61 BayWG entschieden, das Überschwemmungsgebiet in Anspruch zu nehmen.
4. Der durch die den Geltungsbereich berührenden Verkehrsflächen Straße und Bundesbahn anzunehmende äquivalente Dauerschallpegel erfordert schallschutztechnische Maßnahmen durch schallschutzgerechte Bebauung. Die Bebauung hat so zu erfolgen, daß sie sich selbst gegen Schallquellen abschirmt. Entsprechende Gebäuestaffelung in Verbindung mit Grünflächen sollen bewirken, daß Hörsäle, Bibliotheken, Arbeitsräume, Einrichtungen der Erholung und Nahrungsaufnahme im Schallschatten zu liegen kommen.
In Gebäuden entlang der Schallquellen sind schallquellen-seitig nur solche Räume unterzubringen, in denen sich in der Regel keine Personen oder Personen nur kurzfristig aufhalten (z.B. Flure, Magazine oder dergleichen).
Soweit dies im Einzelfall nicht eingehalten werden kann, ist der Einbau von Schallschutzfenstern vorzusehen.